

# THAYNGER

## Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



**Demenz beschäftigt**  
Ein Facharzt hat einen Vortrag über Demenz gehalten. Der Publikumsaufmarsch war gross. **Seite 3**

**Fussballbilder tauschen**  
Jetzt sammeln Kinder wieder Fussball-Klebbilder. Die Bibliothek lädt zur Tauschbörse ein. **Seite 5**

**Fahren im Rollstuhl**  
Wie fühlt es sich an, behindert zu sein? Eine Thaynger Schulklasse hat diese Erfahrung ermöglicht. **Seite 8**

**Zentral-Garage**  
Betriebsferien vom 15. Juli bis 28. Juli 2024  
Wir wünschen allen Kunden sonnige und erholsame Ferien.

**Zentral-Garage Thayngen AG**  
R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6  
CH-8240 Thayngen  
Tel. +41 (0)52 649 32 20  
A1563421

Fachbetrieb  
für alle Kraftfahrzeuge  
mail@zgt-muelhaupt.ch  
www.zgt-muelhaupt.ch

# Badi-Genossenschafter stimmen ab

An der Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat wurde über neue Statuten abgestimmt. Von den fast 30 Sympathisanten der Reiatbadi, die am Dienstag in der Badi-beiz der Versammlung beiwohnten, waren ein Drittel Genossenschafter. **Gabriela Birchmeier**



Ungewohnt formell geht es bei den Abstimmungen zu. Mit gelben Abstimmungskarten können die Genossenschafter ihre Zustimmung kundtun. Nichtgenossenschafter dürfen nicht abstimmen. Bild: gb

**HOFEN** Ruedi Gusset zückte am Dienstag seine am 20. März 1967 ausgestellten Anteilsscheine. Die gelben, inzwischen etwas vergilbten Blätter zeichnen ihn als Genossenschafter der ersten Stunden aus. «Bezahlt mit einem Lehrergehalt», verkündete er stolz. In den Jahren seit der Gründung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat

vergilbten nicht nur die Anteilsscheine, sondern auch das Bewusstsein darüber, was es mit der Genossenschaft auf sich hat. So durften in den vergangenen Jahren alle Sympathisanten der Reiatbadi an der jeweiligen Generalver-

sammlung abstimmen. Damit ist nun Schluss, wie an dieser Generalversammlung bekannt gegeben wurde. Stimmberechtigt sind in einer Genossenschaft nur die Genossenschafter. Also all jene, die einen Anteilsschein vorweisen

können. Diese Anteilsscheine können demnächst wieder erworben werden. Ein Anteilsschein kostet 50 Franken. Ein Genossenschafter kann mehrere Anteilsscheine erwerben, hat aber dennoch nur eine Stimme in der Versammlung.

Bei der Debatte um die neuen Statuten beschäftigte die Anwesenden vor allem die Frage, ob es rechtens sei, dass die Anteilsscheine beim Tod des Genossenschafers nicht vererbt werden, sondern erlöschen. Lilith Ritzmann vom Handelsregisteramt Schaffhausen, die an dieser Generalversammlung in der «ReiatBadiBeiz» zu bezeugen hatte, dass die neuen Statuten ordnungsgemäss angenommen wurden, erklärte, dass dies rechtens sei.

Der Hofemer Marco Bühler investierte unzählige Stunden ehrenamtlich in die Überarbeitung der Statuten von 1965. Er erwähnte, dass er noch in der Ausbildung zum Treuhänder sei und die Überarbeitung ein lehrreiches Projekt für ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 12

ANZEIGE



## Sternenfest

Finissage beim Kulturzentrum Sternen  
Kirchplatz Thayngen  
Samstag 15. Juni 2024  
11-17 Uhr

**Wir freuen uns auf Sie, herzlich willkommen!**  
ImnoBaarze, Kulturverein Thayngen, Stiftung Kulturzentrum Sternen

**11.00 Uhr**  
Alphornduo  
Demonstration alte Feuerwehr

Grusswort Einwohnerratspräs. Urs Schöttli und Beatrice Zoller, ImnoBaarze

**12.45 Uhr**  
Frauenchor Thayngen  
Mundartverein Schaffhausen

**15.00 Uhr**  
Musikverein Thayngen

Festwirtschaft, Münzpresse durchgehend

A156 1982

Evangelisch-reformierte Kirche  
Thayngen-Opfertshofen

**Mittwoch, 12. Juni** A1563434

17.30 Israelgebet im Adler

**Donnerstag, 13. Juni**

6.30 Espresso im Adler mit  
Pfr. Matthias Küng

**Freitag, 14. Juni**

10.15 Gottesdienst im Senioren-  
zentrum Reiat mit  
Pfrn. Heidrun Werder

**Samstag, 15. Juni**

17.00 Lobpreis in der Kirche

**Sonntag, 16. Juni**

9.45 **Gottesdienst mit**  
**Pfr. Matthias Küng**, Kollekte:  
Misrach (Mission am Nil)

**Montag, 17. Juni**

19.30 Gebetsabend im Generationen-  
treff mit Pfr. Matthias Küng  
und Team

**Bestattungen: 17.–21. Juni:**

**Pfr. Matthias Küng,**

**Tel. 052 649 28 75**

Sekretariat: Di. + Mi. + Do.

8.30–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch,  
wenn es plötzlich dunkel ist.*

*(Franz Kafka)*

Traurig nehmen wir Abschied von meiner Gattin, unserer lieben Mutter und Oma

## Astrid Bernath-Brunke

27. Juni 1947 – 4. Juni 2024

Clemens Bernath

Daniela Bernath mit Laura und Michelle Urech

Sylvia Bernath mit Sophie

Brigitte Bernath mit Marlin

Wir nehmen Abschied am Mittwoch, 12. Juni 2024. Die Abdankung findet um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Thayngen statt.

Allfällige Spenden anstelle von Blumen:

Schweizerische Diabetes-Stiftung, CH24 0076 1639 2275 5200 7,

Vermerk: Astrid Bernath

Traueradresse: Clemens Bernath, Guggenbuelweg 17, 8240 Thayngen

A1563402

Katholische Kirche

**Sonntag, 16. Juni** A1562718

**11. Sonntag im Jahreskreis**

9.30 Eucharistiefeier – Patrozinium  
anschliessend Kirchenkaffee/  
Apéro

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

**Dienstag, 11. Juni** A1562626

18.30 **Unihockey U16**,  
Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

**Mittwoch, 12. Juni**

14.30 **Bibelgespräch**, FEG Cafeteria

**Freitag, 14. Juni**

17.15 **Unihockey U11**,  
Turnhalle Hammen

18.30 **Unihockey U13**,  
Turnhalle Hammen

**Sonntag, 16. Juni**

9.30 **Gottesdienst**, Predigt von:  
Jannick Rath, Kidstreff &  
Kinderhüte, Chilekafi

**Dienstag, 18. Juni**

18.30 **Unihockey U16**,  
Turnhalle Hammen

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

GEDENKEN AN

## Erika Winzeler Stamfest

VIELEN DANK

Allen Verwandten und Bekannten für Ihre Anteilnahme durch liebevolle Worte, Händedruck, Gespräche, Spenden für späteren Grabschmuck, sowie der Pflege des Seniorenzentrums im Reiat.

Thayngen, im Juni 24

Die Trauerfamilie

A1563243

**Jetzt Jahresabo  
bestellen für  
112 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66  
aboservice@thayngeranzeiger.ch

**THAYNGER**  
**Anzeiger** DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**THAYNGER**  
**Anzeiger** DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

## Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit  
2900 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen  
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,  
Hofen und Opfertshofen

**am Dienstag, 25. Juni 2024**

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie  
Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler  
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47  
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1553151



# Wenn sich das Gedächtnis verabschiedet

Das Seniorenzentrum hat zusammen mit dem Spitalzentrum «.demenz.SH» zum Vortrag eingeladen. Thema waren Demenzerkrankungen. Der Besucheraufmarsch war sehr gross. **Irma Meier-Kübler**

**THAYNGEN** Die Leiterin des Seniorenzentrums, Vjolla Zejnaj, begrüsst die vielen Besucher und weist darauf hin, dass das Thema des Abends tatsächlich jeden interessiert und angeht. Vor vier Jahren wurde das Heim angefragt, ob es an einem Pilotprojekt für Demenzerkrankte teilnehmen wolle. Unterdessen wird auch die Tagesstätte Sunnegg in Barzheim von Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums geführt.

Aber so ein Pilotprojekt braucht auch zusätzliche Ressourcen, Fachleute, Nachbarn, einfach uns alle. Nur miteinander könne es gehen. Wo finde ich Hilfe als Betroffener oder Angehöriger? All das erklärte Vjolla Zejnaj.

Demenz, «die Krankheit des Vergessens», ein Thema, das alle angeht, berührt und vielleicht auch betrifft? Das Interesse war demzufolge riesengross, denn 164 Personen folgten der Einladung des Seniorenzentrums Im Reiat am letzten Dienstag. Und alle waren gespannt auf den Vortrag von Professor Dr. med. Thomas Münzer, Chefarzt an der Geriatriischen Klinik in St. Gallen. Hat er eine Lösung, oder einen Ansatz? Nein, hat er nicht. Nur eines: «Wer rastet, der rostet.»

Um es vorwegzunehmen: Hoffnung auf Heilung besteht noch nicht. Vorsorgen ist hingegen mög-

lich. Wichtig ist laut Professor Münzer, sich in jungen Jahren Bildung anzueignen. Für die meisten der Anwesenden, kommt dieser Ansatz zu spät. Interessanter ist der Hinweis, dass ein Hörverlust zu Demenz führen kann. Hirnverletzungen tragen ebenfalls dazu bei, zum Beispiel durch Unfall, extreme Sportarten, bei denen der Kopf betroffen ist, wie etwa Boxen. Weiter ist Übergewicht zu vermeiden, und auch unbehandelte hoher Blutdruck ist ein Faktor. Parkinson führt zu Demenz, auch Drogen und Alkohol.

Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Marcel Fringer, übernimmt der Referent Thomas Münzer das Wort. Er beginnt mit folgendem Satz: «Das Gehirn ist ein faszinierendes Organ! Aber Gedächtnis, Sprechen, Handeln, Denken: All diese Funktionen gehen bei Demenz verloren. Quintessenz der Geschichte ist: Man kann nur vorbeugen, eine Heilung ist nicht möglich.»

## Aggressivität und Inkontinenz

Ein Kranker erkennt nicht mehr, ob sein Gegenüber traurig oder fröhlich ist, es kommt vermehrt zu Stürzen, die Wortfindung wird immer schlimmer, bis alles nur noch «Ding» ist. Der Schlaf ist



Professor Thomas Münzer im Gespräch mit ZuhörerIn Ingrid Waldvogel. Bild: im

gestört, Aggressivität nimmt zu, Inkontinenz ist eine Folge, Appetitmangel, Gewichtsabnahme – man verliert den betroffenen Menschen.

Am Anfang kann noch durch Erfahrung vieles kompensiert werden. Dann ziehen sich der Betroffene und auch seine Angehörigen zurück, sodass die Umwelt nichts merkt. Das sei falsch, man sollte Hilfe suchen, meint der Professor. Er führt aus, dass viele Depressive als Demenzerkrankte behandelt würden, was sie aber gar nicht seien.

Was passiert im Hirn? Durch Gefässprobleme oder Entzündungen gehen Hirnzellen kaputt. Es gibt Ablagerungen. Das hat Doktor Alzheimer (1864–1915) schon 1906 in seinem Artikel «Eine eigenartige Erkrankung der Hirnrinde» treffend beschrieben, und das gelte heute noch. Seine Patientin, deren Hirn

er nach ihrem Tod untersuchte, zeigte Proteinablagerungen. Sie konnte sich nur noch an ihren Vornamen Auguste erinnern und sagte zu Doktor Alzheimer: «Ich habe mich sozusagen verloren.» Wichtig sei, dass Verantwortliche den Begriff «Demenz» erst in den Mund nehmen, wenn sie zu 100 Prozent sicher sind.

## Abklärungen in Memory-Klinik

Um die Erkrankung abzuklären, werden in Memory-Kliniken Tests durchgeführt. Allen bekannt ist der Test, eine Uhr zu zeichnen, oder eine Orange auszupressen, oder bei Männern eine Batterie auszuwechseln.

Tatsache ist auch: Wenn die Sonne untergeht, werden die kranken Leute aktiv. Ein Landwirt, der sein Leben lang Kühe gemolken hat, steht nach wie vor um 4 Uhr morgens auf. Typische Phänomene der Krankheit sind: Wahnvorstellungen, Halluzinationen, Autofahren wollen, immer herumfummeln.

Was kann man tun? Nicht mit den Fehlern konfrontieren. Auch ein Gesunder habe das nicht gern. Nicht Fragen stellen wie: «Haben Sie noch Hunger oder sind Sie schon satt?» Von vorne kommunizieren und langsam sprechen.

Wenn man auf der Welt alles ändern würde, was man könnte, wäre eine Reduktion von 40 Prozent der Demenzerkrankungen möglich, sagt eine Studie. Da kann man nur sagen, wenn, wenn, wenn! Beim anschliessenden «Apéro riche» gibt es regen Gesprächsstoff.

# Sunnegg lädt zum alljährlichen Fest ein

**BARZHEIM** Wie letztes Jahr schon fand auch das diesjährige Sunneggfest auf dem Schulhausplatz statt. Den ganzen Samstag kamen Besucherinnen und Besucher und liessen sich an den Tischen unter den bereits blühenden Linden nieder (siehe Bild). Helferinnen und Helfer servierten kulinarische Köstlichkeiten; das angekündigte Regenwetter kam erst ganz am Schluss. Geschäftsführer Robert Spichiger zeigte sich sehr zufrieden über den Aufmarsch. Besonders erfreut war er über die ungewöhnlich vielen Führungen durch die Räumlichkeiten der wenige Me-

ter entfernten Tagesstätte Sunnegg. Das interpretierte er als ein Zeichen für steigendes Interesse. In der Corona-Zeit war die Nachfrage nach Tagesbetreuungen eingebrochen – aus Angst vor einer Ansteckung. Nun scheint das Tief überwunden zu sein. Aktuell ist die Sunnegg donnerstags geöffnet und betreut vier Personen. Ein zweiter Tag ist ins Auge gefasst, sobald mehr Tagessgäste kommen. Laut Spichiger ist Barzheim mit den vorbeifahrenden Traktoren und den vielen Tieren für die Gäste anregend und als Tagesstätte-Standort ideal. (uf)



ANZEIGEN

**Einwohnergemeinde  
Thayngen**Aktuelle Infos: [www.thayngen.ch](http://www.thayngen.ch)Thayngen ist eine vielseitige  
Gemeinde mit rund 5'800 Einwohnern  
im Herzen des Reiets.

Wir suchen per 1.7.2024 oder nach Vereinbarung eine/n

**Kaufm. Sachbearbeiter/in (60%)****Bauverwaltung****Befristet für ein Jahr mit Option auf  
Festanstellung****Ihre Aufgabenbereiche:**

- Telefon- und Schalterdienst für den Bereich Hochbau und Tiefbau
- Sachbearbeitung in diversen Bereichen der Bauverwaltung
- Korrespondenz mit kantonalen und externen Fachstellen
- Betreuung Schlüsselbezug

**Ihr Profil:**

- Kaufmännische Ausbildung  
(auf Kanton- oder Gemeindeverwaltung von Vorteil)
- Interesse am Bauwesen
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse
- Teamfähigkeit, Loyalität und Verschwiegenheit
- Selbstständige, exakte und effiziente Arbeitsweise
- Freude am Umgang mit Bevölkerung und Behörden

**Wir bieten Ihnen:**

- Selbständige, abwechslungsreiche und breitgefächerte Tätigkeit mit viel Kundenkontakt
- Angenehmes, teamorientiertes Arbeitsklima
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen, attraktive Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**Für Fragen steht Ihnen Gregor Schweri, Leiter Hochbau,  
gerne zur Verfügung: 052 645 04 20.Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte  
bis am 28. Juni 2024 an die Personaladministration:  
[giovanni.provenzano@thayngen.ch](mailto:giovanni.provenzano@thayngen.ch)

A1563364



Freiwillige besuchen mit ihren Hunden Kindergärten und Schulen. Ihr Ziel: Kindern einen Zugang zu den Vierbeinern zu geben. Bild: zvg

## «Prevent a bite» sucht Verstärkung

**SCHAFFHAUSEN** Schon seit vielen Jahren besuchen die Mensch-Hunde-Teams von «Prevent a bite» (PAB) im Auftrag des Kantons alle Kindergärten und auch immer wieder Primarschulen im Kanton Schaffhausen. Gemäss Hundegesetz hat der Kanton die Aufgabe, Kampagnen und Projekte zu unterstützen, die einem sicheren, verantwortungsvollen und tiergerechten Umgang mit Hunden dienen.

«Prevent a bite» ist eine Gruppe von Hundeführerinnen und Hundeführern mit ihren sorgfältig ausgewählten Hunden. Alle durchlaufen eine strenge Ausbildung mit Prüfung, um die Kurse in den Kindergärten gefahrlos, kompetent und pädagogisch wertvoll anbieten zu können. Ziel ist, dass jedes Kind im Verlauf seiner Schulzeit einmal an einem PAB-Lehrgang teilgenommen hat. Für die Kindergärten und Schulen ist der Anlass kostenfrei, unterstützt und kontrolliert wird das Projekt vom Veterinäramt, finanziert durch die Hundesteuer.

Der Verein verliert leider, meist alters- und/oder gesundheitsbedingt, immer wieder Teams, und gleichzeitig wird es schwieriger, geeignete Hundehalterinnen und Hundehalter und Hunde zu rekrutieren. Unserer Ansicht nach nicht wegen der herausfordernden Ausbildung oder der Arbeit mit den Hunden und Kindern, sondern weil unser Verein und sein Projekt in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt sind. Dies wollen wir ändern und planen für den 18. Juni eine Infoveranstaltung in den Räumen des Veterinäramtes (siehe Textkasten). Wir versprechen uns viel von diesem Anlass und hoffen, einige neue Teams für unsere wichtige und erfüllende Arbeit zu finden.

**Informationsabend  
für Interessierte**

Am Dienstag, 18. Juni, 18 Uhr, wird ein Informationsanlass durchgeführt für Interessierte des Programms «Prevent a bite». Der Anlass findet in den Räumen des Veterinäramtes Schaffhausen an der Mühltalstrasse statt. Die Begrüssung erfolgt durch Kantons-tierarzt Dr. med. vet. Peter Uehlinger, danach folgt ein informativer Theorieteil und zum Abschluss zeigt das Team mit seinen Hunden eine gekürzte Version eines praktischen Einsatzes. (r.)

Weitere Infos: Sekretariat Prevent a bite Schaffhausen, Susanne Eberle, Staarlingelacker 14, Stetten; 079 914 90 48, [info@preventabite-schaffhausen.ch](mailto:info@preventabite-schaffhausen.ch)

**Ursula Hatt**  
Prevent a bite Schaffhausen

**Feste feiern, wie sie fallen.**

Mit einer Sonderbeilage in den  
«Schaffhauser Nachrichten».  
Erfahren Sie mehr unter  
[www.shn.ch/sonderbeilage](http://www.shn.ch/sonderbeilage)



## Anstrengender Wettkampf

**SCHAFFHAUSEN** Am Samstag, 1. Juni, trafen sich die Schützen des Kantons im Birch, um die Gruppenmeister und gleichzeitig die Teilnehmer an den Schweizerischen Haupttrunden zu ermitteln. Die Bedingungen waren nicht optimal, alle Schützen mussten richtig kämpfen.

Unsere Gruppe im Feld Ordinanza Stgw 90 bestand aus drei Aktiven und zwei Jungschützen. Sie erzielten den guten dritten Rang und qualifizierten sich somit für die erste Hauptrunde. Es schossen: Simon Chatziparaskewas (JS), 137 + 132 P. = 1. Rang im ganzen Kanton; Daniel Ackermann, 133 + 135 P., = 3. Rang; Hansruedi Bühler, 130+128 P.; Peter Bohren, 137+120 P.; Nina Oberhänsli (JS), 127+123 P.

Unsere Gruppe Feld Sport verpasste die Teilnahme an den schweizerischen Haupttrunden um nur drei Punkte. Es schossen: Gerold Maag, 189 + 192 P.; Markus Stanger, 192 + 188 P.; Thomas Biber, 184 + 185 P.; Jean Waldvogel, 183 + 182 P.; Peter Herrmann, 179 + 180 P.

Wir gratulieren und danken allen Gruppenschützen für ihre Teilnahme an dem sehr anstrengenden Wettkampf und wünschen weiterhin gut Schuss.

**Jean Waldvogel**  
Feldschützengesellschaft  
Thayngen

### ZITAT DER WOCHE

Auge um Auge – und die ganze Welt wird blind sein. Mahatma Gandhi (1869-1948), indischer Pazifist

## Tauschbörse in der Gemeindebibliothek

**THAYNGEN** Hast du dein Fussballalbum für die EM noch nicht voll? Bringe deine Topps-Sticker (ehemals Panini) mit in die Bibliothek und tausche diese mit anderen Sammlerinnen und Sammlern. So wird dein Album bis zum Finale

bestimmt vollzählig. Jeden Mittwoch bis und mit 3. Juli, von 14 bis 16 Uhr in der Bibliothek Thayngen.

**Petra Kowalski**  
Bibliothek Thayngen



Am kommenden Freitag beginnt die Fussballeuropameisterschaft in Deutschland. Nebst den Begegnungen auf dem Rasen gehört auch das Sammeln von Spielerfotos zum viel beachteten Anlass. Bild: pixelio.com

## Offene Pfahlbauertüren

**THAYNGEN** Am kommenden Sonntag findet beim Pfahlbauerhaus ein öffentlicher Pfahlbauertag für Familien und sonstige Interessierte statt. Laut den Veranstaltern darf unter kundiger Anleitung gemahlen, gebacken, gesucht, gehackt, gekocht, gegessen, geknetet, geschliffen, geklebt und geschossen werden. (r.)

Sonntag, 16. Juni, 11 bis 17 Uhr, Pfahlbauerhaus Weier, Thayngen; Eintritt kostenlos, Spenden willkommen; www.steinzeit-aktiv.ch



Pfahlbauer Rei (Reinhard Stamm) zeigt, wie über dem Feuer gekocht wird. Bild: zvg

## Fussball

### Resultate

FC Stein am Rhein 1 – FC Thayngen Herren 1, 2:3; Reiat United Junioren B – FC Diessenhofen, 2:3; VFC Neuhausen 90a – Reiat United Junioren Db, 5:2; FC Thayngen Senioren 30+ – FC Neunkirch, 2:2; Reiat United Junioren Db – FC Rätterschen b, 1:6; FC Neftenbach c – Reiat United Junioren C, 1:0; Reiat United Junioren Da – SV Schaffhausen a, 4:0; FC Thayngen Herren 1 – FC Elgg 1, 1:0; SG Thayngen/Neunkirch 1 – Team Furtal Zürich 1, 4:1.

### Nächste Spiele

**Dienstag, 11. Juni**, 19 Uhr: FC Embrach a – Reiat United Junioren Da; **Mittwoch, 12. Juni**, 19 Uhr: Reiat United Junioren B – FC Seuzach b; **Freitag, 14. Juni**, 20 Uhr: Sporting Club Schaffhausen a – FC Thayngen Senioren 30+; **Samstag, 15. Juni**, 9.30 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren Fb; 11.45 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren Ga und Gb; 14 Uhr: Heimturnier Reiat United Junioren Ea; 16 Uhr: Reiat United Junioren C – Stein/Ramsen; 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Oberwinterthur 1; 9.30 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fa in Marthalen; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Eb + Ed in Schleithem; 11.15 Uhr: FC Neunkirch a – Reiat United Junioren Db; 13 Uhr: FC Rafzerfeld a – Reiat United Junioren Da; **Sonntag, 16. Juni**, 11 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Lachen/Altendorf 1.

Am Samstag, 15. Juni werden die beiden EM-Spiele Ungarn – Schweiz und Spanien – Kroatien im Clubhaus übertragen.

**Stefan Bösch** FC Thayngen



## Konzert von Musik- und Tambourenverein

**THAYNGEN** Nächste Woche spielen wir für Sie auf dem Platz vor der reformierten Kirche auf. Freuen Sie sich auf unser musikalisches Sommerprogramm; dieses Jahr mal ein bisschen anders, denn der Tambourenverein Schaffhausen wird auch aufspielen!

Blasmusik, Tambourentrommel, eine Wurst vom Grill, eisgekühlte Getränke – alles, was es für einen lauen Sommerabend braucht. Auch süsse Leckereien zum Kaffee bieten wir an – wie immer selbst gebacken! (Bild: zvg)

**Corinne Dossenbach**  
Musikverein Thayngen

Donnerstag, 20. Juni, Kirchplatz, Thayngen; Konzertbeginn: 19.30 Uhr; bei schlechter Witterung gibt Telefon 078 879 49 39 ab 16 Uhr Auskunft über die Durchführung.



# Feuerwehr als Wegbereiterin der Fusion

Die Barzheimer Feuerlöschspritze von 1892 ist eine wertvolle Rarität – und immer noch funktionstüchtig. Dies demonstriert der Verein Alte Feuerwehr Thayngen am kommenden Samstag gleich zu Beginn des Sternenfestes.

**Andreas Schiendorfer**

**BARZHEIM / THAYNGEN** Wann ist eigentlich eine Feuerwehr eine Feuerwehr? Diese Frage ist weit schwieriger zu beantworten, als man meinen könnte. Schon immer haben die Menschen gemeinsam Brände bekämpft, und bereits um 1520 werden in der Stadt Schaffhausen die ersten Handspritzen eingesetzt. Doch erst im 19. Jahrhundert spricht man explizit von einer Feuerwehr.

Albert Kern und Andreas Beutel haben die Geschichte der Feuerwehr Thayngen 1992 und 2017 aufgearbeitet, Jörg Stamm 1988 gar jene des Kantonalen Feuerwehrverbandes Schaffhausen – und doch bleiben manche Fragen der Gründerzeit unbeantwortet. In Thayngen wird die örtliche Feuerordnung zwischen 1807 und 1846 nicht weniger als achtmal revidiert, und 1823 beschliesst die Fasnachtsgemeinde (die Gemeindeversammlung zur Fasnachtszeit) den Neubau eines Spritzenhäuschens beim Kreuzplatz. Zu dieser Zeit hat der Gemeindepräsident als Präsident der Feuer-Commission beziehungsweise als Feuerwehrreferent die Oberaufsicht über das Löschwesen inne. Als Gründungsdatum der Feuerwehr gilt jedoch das Jahr 1867, weil die Feuerwehr damals einen höheren Organisationsgrad erhält und nun (offenbar) als freiwilliger Feuerwehrverein geführt wird. Ein sichtbarer Unterschied zu früher lässt sich aber erst 1878 nachweisen, als Hauptmann Johannes Müller als Kommandant aktenkundig wird.

## «Sternen»-Brand von 1792

Dass sich Johannes Müller z. Sternen, kurz vor seiner Wahl in den Ständerat (1879–1906), derart



Die im Jahr 1892 gekaufte Barzheimer Feuerspritze in der Jubiläumsausstellung im Kulturzentrum Sternen. Umrahmt ist sie von Markus Hübscher (links) sowie von Jakob Brüttsch und dessen Enkel. Bild: vf

für das Feuerwehrwesen einsetzt, ist kein Zufall. Der Grossbrand, der am 21. Mai 1792 bei seinen Vorfahren im Gasthaus «Sternen» ausgebrochen ist, gehört zu jenen Katastrophen, die zu wesentlichen Neuerungen in der Brandbekämpfung und Brandverhinderung (1809 Kantonale Gebäudeversicherung) führen. Beim Brand im Oberdorf werden nicht weniger als 15 Gebäude zerstört, nämlich sechs Häuser, darunter auch die «Krone» und der «Schwanen», sechs Scheunen

und drei Trotten. 1792/93 erfährt deshalb das Ortsbild um den Kirchplatz seine erste grosse Veränderung; vergleichbare Eingriffe folgen erst wieder 1904 mit dem Abriss des Kirchenhauses und 1972 mit dem Abriss des alten Feuerwehrmagazins.

Womit wir bereits wieder zurück beim Thema Feuerwehr sind: In der Ortsgeschichte von Barzheim von 1988 haben sich Feuerwehrkommandant Hanspeter Winzeler und Gemeindeschreiber Gott-

fried Winzeler mit der Barzheimer Feuerwehr beschäftigt. Ein Gründungsdatum nennen sie nicht, dafür mit Georg Winzeler und Michael Winzeler die Chefs der beiden Rotten im Jahr 1873. Ob man dies als Gründungsjahr annehmen darf, muss vorderhand offenbleiben und spielt, da wir das 150-Jahr-Jubiläum ohnehin verpasst hätten, auch keine entscheidende Rolle.

Als im Mai 1888 in Herblingen der Kantonale Feuerwehr-Verein gegründet wird, treten 14 Sektionen sofort bei, darunter neben Thayngen auch der heutige Ortsteil Hofen. Im Juli stösst auch Altdorf hinzu. Wann genau dies bei Barzheim der Fall ist, bleibt abzuklären. Ganz sicher vor 1895, denn dann tritt Barzheim mit 45 Personen dem Schweizerischen Feuerwehrverein bei (Thayngen bereits 1875).

## Kantonaler Feuerwehrtag

Bereits 1879 hat sich Barzheim gemäss Aufforderung der Regierung eine neue Feuerspritze angeschafft. Allerdings ist deren Qualität mangelhaft. Dass man sich zwölf Jahre später entschliesst, eine Qualitätsspritze anzuschaffen, mag auch mit dem Kantonalen Feuerwehrtag zusammenhängen, der am 24. Juli 1892 in Thayngen durchge-

## Sternen-Fest auf dem Kirchplatz, Samstag, 15. Juni

|           |                                                      |
|-----------|------------------------------------------------------|
| 11.00 Uhr | Glockengeläute                                       |
| 11.10 Uhr | Alphornspiel Bea & Paul                              |
| 11.11 Uhr | Alte Feuerwehr                                       |
| 11.40 Uhr | Begrüssung Urs Schöttli, Einwohnerratspräsident      |
| 11.50 Uhr | Begrüssung Beatrice Zoller (Immo Baarze)             |
| 12.00 Uhr | Eröffnung Festwirtschaft                             |
| 12.45 Uhr | Ankündigung Frauenchor / Mundartverein               |
| 12.50 Uhr | Frauenchor Thayngen 1. Block                         |
| 13.20 Uhr | Mundartverein Schaffhausen 1. Block (Jakob Brüttsch) |
| 13.50 Uhr | Frauenchor Thayngen                                  |
| 14.10 Uhr | Mundartverein Schaffhausen 2. Block (Eugen Winzeler) |
| 15.00 Uhr | Ankündigung Musikverein                              |
| 15.05 Uhr | Musikverein Thayngen                                 |
| 16.45 Uhr | Alphorn-Duo («Polizeistunde»)                        |

Permanent Münzpresse, Festwirtschaft (Fasnachts-Chüechli)

führt wird. Jedenfalls beschliesst die Gemeindeversammlung vom 1. Februar 1892 den Ankauf der Spritze no 7 der Firma Caspar Knecht in Stein am Rhein für 1700 Franken.

Knecht ist bereits 1865 als Mechaniker und Bohrerfabrikant auf Vorderbrugg nachgewiesen, 1881 verkauft er der Stadt Stein am Rhein eine erste Saugspritze für 16 Personen, bald danach folgen Aufträge aus Ramsen (1883), Guntmadingen (1884), Dörflingen (1886), nochmals Stein am Rhein (1891) und schliesslich von Hallau und Barzheim (1892). Trotz dieser Erfolgsgeschichte im Bereich der Feuerbekämpfung ist aber über die Firma Knecht bislang nichts Näheres bekannt. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit Knecht & Müller Optik.

#### Inspektion von 1902

Einen Einblick in die Barzheimer Feuerwehr liefert der Bericht des Hallauer Feuerwehrinspektors C. Schlatter über die Inspektion vom 17. November 1902. Als Kommandant amtiert seit 1893 Schmied Jakob Winzeler als Nachfolger von Wirt Johann Meister. Zur Wasserbeschaffung meint Schlatter: «Zwölf Brunnen, von denen nur drei laufende, das andere Sodbrunnen sind, drei Wassersammler stehen jeweils mit einem Pumpbrunnen in Verbindung. Die Wasserverhältnisse sind bei trockenen Zeiten sehr schwierige.» Die Spritze wird als gut

«Die Wasserverhältnisse sind bei trockenen Zeiten sehr schwierige.»

#### Inspektionsbericht von 1902 über die Barzheimer Feuerwehr

bezeichnet, allerdings: «Ein Schlauchkarren fehlt, obschon sehr notwendig.» Zur Anschaffung empfiehlt der Inspektor zuletzt aber einen Schlauchhaspel und einige Dachleitern.

Die Disziplin wird als «ordentlich» taxiert, obwohl die Mannschaft keinen Sold, ja nicht einmal eine Verpflegung erhält. Und komplett ausgerüstet sind auch nur zwei Mann, die Leiternabteilung «trägt den Hut».

«Die Spritze ist in einem trockenen Lokale gut untergebracht, dagegen muss die Deichsel entfernt werden», heisst es unter dem Stichwort Magazinierung. «Die Schiebe-

leiter ist in der gegenüberliegenden Gemeindehausscheune untergebracht.»

#### Neues Feuerwehrmagazin 1935

1907 erhält Barzheim endlich fließendes Wasser, dank einer Wasserversorgung von Altdorf aus, 30 Liter pro Minute. Die wesentlich bessere Versorgung aus Thayngen wird wegen der hohen Pumpkosten erst 1961 realisiert. Deshalb wird die alte Handdruckspritze für das Oberdorf nach wie vor benötigt ...

Immer häufiger wird in den Inspektionsberichten das Feuerwehrmagazin bemängelt, 1935 schliesslich bewilligt die Gemeindeversammlung einen Neubau, der 1968 dank der benötigten Milchsammelstelle erweitert werden kann.

Als Nachfolger von Lehrer Otto Wäspi wird Hans Rühli Kommandant (1941–1968), dem wiederum Hanspeter Winzeler (1969–1994) und schliesslich Urs Winzeler (1995–2001) folgen. 1999 zeigen sich im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, eine Atemschutzgruppe zu bilden, erstmals die Grenzen eines Alleingangs. Im Juni 2001 tritt deshalb der Gemeinderat Barzheim offiziell mit der Bitte an den Gemeinderat Thayngen heran, die Integration der Feuerwehr zu prüfen. Der entsprechenden Kommission gehören die beiden Gemeindepräsidenten Bernhard Müller und Emil Rühli, die beiden Feuerwehrkommandanten Andreas Beutel und Urs Winzeler, die Vizekommandanten Hanspeter Schalch und Jörg Winzeler, der Barzheimer Feuerwehrreferent Bernhard Breitenmoser und als Protokollführerin Irene Tognella an.

Am 7. Dezember 2001 stimmt die Gemeindeversammlung Barzheim der Feuerwehrfusion zu, am 20. Januar 2002 an der Urne auch der Thaynger Soverän. Der Zusammenschluss bewährt sich und ist ein gutes Omen für die 2003 folgende Abstimmung über die Gemeindefusion. Einige Jahre später ist der Ablauf im Unteren Reiat genau derselbe.

#### 19 Jahre Alte Feuerwehr

Schliesslich wird im Februar 2005 der Verein «Alte Feuerwehr Thayngen» unter Präsident Hanspeter Schalch gegründet. Heute wird der Verein – der auch Passivmitglieder aufnimmt – von Thomas Zwysig präsiert. 2008 hat die Alte Feuerwehr Thayngen die Barzheimer Handdruckspritze restauriert. Sie funktioniert – auch am kommenden Samstag, etwa um 11.11 Uhr.



Jakob Brüttsch – poetisch festgehalten von Max Baumann. Bild: zvg

## Jakob Brüttsch – ein vielseitiger Wortkünstler

Am Sternenfest widmet sich der Mundartverein Schaffhausen – umrahmt vom Frauenchor Thayngen – dem Werk des Mundartpoeten Jakob Brüttsch (1919–2005).

**BARZHEIM** De aalt Bode mo abe, / de neu unneue, / de aalt aben in Grabe, / uffzwungeni Rueh. // S Jahr drüber abe / würt alls wider kehrt: / Di Jungen in Grabe, / De Aalt wider ggeht. // Zackerfahre, / de Ziitpflug goht, / wo aalti neu Furene / zu neuen aalte loht.

Allein pflügt der Bauer seinen Acker, allein ist Jakob Brüttsch im Kulturzentrum Sternen auf dem Bild von Josef Gnädinger, allein, doch nicht einsam, denn er liebt seinen Beruf und wird stets von seinen Gedanken begleitet, die er spät nachts zu Papier bringt. Das Bild hat ihm sein Jugendfreund Seppl zur Hochzeit mit der Barzheimerin Emilie Winzeler geschenkt, damals in Ramsen, damals, als Brüttsch sich selbst noch vorstellen kann, Künstler zu werden. Doch das Wort ist stärker.

Als Jakob Brüttsch den Hof seiner Schwiegereltern übernimmt, integriert er sich schnell in Barzheim, wird Zeitungskorrespondent, Festspielautor, Landwirtschaftshistoriker, doch seiner Muttersprache bleibt er treu – zwei Seelen wohnen in seiner Brust, mindestens, denn er ist auch Dragoner, Pferdefreund. Elbrus sein Liebling.

Bereits als Viertklässler wird der kleine Jakob aufgefordert, selbstgeschriebene Gedichte aufzusagen,

und in der Folge wertet er unzählige Vereinsanlässe und Familienfeste als Väärslichmied auf. Doch er bildet sich weiter, zunächst als Autodidakt, später von Otto Uehlinger und Alfred Richli behutsam an die Hand genommen auf seinem Weg zu einem der wichtigsten Mundartlyriker des Hegaus – 1992 erhält er die bedeutsame Johann-Peter-Hebel-Medaille.

Breitere Kreise werden dank der Expo 64 in Lausanne und einer Anthologie des Volkskundlers Alois Senti auf ihn aufmerksam. Doch Popularität verschafft ihm erst Johannes Zentner, der seine Gedichte vertont, bekannt ist «Aern», aber auch die Bauernkantate «Us em Puurehuus». Brüttsch wird zum Hitschreiber der Volksmusik. Über 20 Lieder, als später Nachhall «Das Baarzemer Lied» von 1988, vertont von Heinz Hunger.

Dies gerät nach der Publikation seiner Gedichtbände «Dänn schwätz i mit dem Moo» (1979), «Füüfi grad und lueg nid tumm» (1993) und «Gedanke-Ranke» (1999) in Vergessenheit. Und vergessen geht, dass er es auch in Schriftsprache kann: An Silvester 1976 erscheint in der NZZ sein Jahresendgedicht «Zeitgefühl». Es gilt, Jakob Brüttsch wieder zu entdecken. Zu entdecken. Immer wieder. (shi)



# Schnell, schneller, am schnellsten

Andrina Raguth und Lorin Tobler werden anlässlich des 65. Schafhuuser Bölle als schnellste Sprinterin und als schnellster Sprinter ausgezeichnet.

**SCHAFFHAUSEN** 60-Meter-Tartan, Kind gegen Kind – dieses Konzept verfolgt der Schafhuuser Bölle seit nun 65 Jahren mit Erfolg. Am Mittwochnachmittag waren es wieder gut 300 Kinder und Jugendliche, die sich diesem Duell stellten. Der Schafhuuser Bölle, welcher seit einigen Jahren dem Visana Sprint, dem ältesten Nachwuchsprojekt von Swiss Athletics angeschlossen ist, stand unter einem guten Wetterstern. Während die Tage vor dem Bölle von Regen und frischen Temperaturen geprägt waren, schien am Mittwochabend – bis auf einen kleinen Regenschauer – die Sonne. Die milden Temperaturen und eine reibungslose Organisation vonseiten des Leichtathletik Club Schaffhausen (LCS) trugen zu einem fairen, familiären Anlass bei.

Nervös und voller Vorfreude waren die Mädchen und Knaben der Jahrgänge 2007 und jünger, die den traditionellen Sprintanlass am späten Nachmittag eröffneten. Manche waren kaum dreijährig, meisterten aber die 60 Meter lange Sprintstrecke mit Bravour. Für manch eine kleine Sprinterin oder



Die Thaynger Andrina Raguth und Lorin Tobler mit den gewonnenen Medaillen und Pokalen. Bild: Roman Sieber

einen kleinen Sprinter war das Tragen der Startnummer geprägt von viel Stolz, das Duell gegen die anderen Kinder zweitrangig. Der Wasserballon, welchen alle Teilnehmenden geschenkt bekamen, oder die Zuckerwatte, die es nach dem Sprint von den stolzen Mamis, Papis oder Grosseltern gab, aber auch die lauten Zurufe während des Laufs zauberten den Jüngsten ein Lächeln ins Gesicht.

## Raguth und Tobler gewinnen

Je länger der Abend, desto schneller wurden auch die Zeiten. Bei den älteren Jahrgängen war zu spüren, dass die Duelle wichtig waren. Die Nervosität war bei einigen gross, Fehlstarts gab es immer wieder. Nervös war auch Andrina Ra-

guth, die bereits zweimal den Wanderpokal als Tagesschnellste gewinnen konnte. In diesem Jahr war sie zum letzten Mal startberechtigt, den Tagessieg hatte sie sich zum Ziel gesetzt. Am Schluss fiel die Entscheidung sehr deutlich, Raguth gewann ihren Final in 8,09 Sekunden souverän. In der Tageswertung folgten Noemi Meister (8,45 s, LCS) und Tamara Thierbach (8,48 s, Jugend Buchberg-Rüdlingen) auf den weiteren Podestplätzen. Meister und Thierbach werden auch im nächsten Jahr beziehungsweise in den nächsten beiden Jahren noch startberechtigt sein.

Ein Athlet, der auch im nächsten Jahr noch an den Start gehen kann, setzte sich in der Tageswertung bei den männlichen Sprintern

durch. Lorin Tobler (LCS) gewann in 7,68 Sekunden. Er entschied das Fernduell gegen seinen ein Jahr älteren Vereinskollegen Luis Wettstein mit einem knappen Vorsprung von 8 Hundertstelsekunden für sich. Für Tobler war es der erste Tagessieg am Schafhuuser Bölle. Drittschnellster des Tages war Marino Corrado (8,15 s, Schulhaus Rosenberg).

## Schweizerfinal in Bern

Für alle Siegerinnen und Sieger des Schafhuuser Bölle winkt die Teilnahme am grossen Schweizer Final, welcher am 22. September auf dem Bundesplatz in Bern stattfinden wird. Alle Starterinnen und Starter sind nun automatisch auch in der Wertung des «SHportTalent 2024». Dieses 2022 lancierte kantonale Nachwuchsprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen von 5 bis 15 Jahren sportartenübergreifende Wettkampfmöglichkeiten zu geben. Nach dem Schafhuuser Bölle geht es weiter mit dem «schnällscht Schafhuuser Fisch» (26. Juni, KSS), dem «schnällscht Schafhuuser Rädli» (4. September, Bachschulhaus) und dem «schnällscht Schafhuuser Schlittschue» (16. November, IWC-Arena). Details zum «SHportTalent» und den einzelnen Veranstaltungen gibt es auf der jeweiligen Homepage.

## Corina Fendt

Leichtathletik Club Schaffhausen

# Spiel und Spass für wirklich alle!

Menschen mit Beeinträchtigungen sind täglich mit Hindernissen konfrontiert. Noch bis am Freitag finden schweizweit verschiedenste Veranstaltungen zu den nationalen Aktionstagen der Behindertenrechte 2024 statt. Die Hammen-Klasse 6d mit Lehrerin Melina Diethelm hat dazu einen ganz besonderen Beitrag geleistet.

**SCHAFFHAUSEN** Die Schranken zum Parkplatz der BBC-Arena standen am vergangenen Sonntag freundlicherweise offen. Eine besondere Einladung also, sich auf den barrierefreien Sporttag einzulassen. Den Sportparcours hatte die Klasse 6d aus Thayngen zu-

sammen mit dem Verein Cerebral aufgebaut und betreut. Im Vorfeld hatte die Klasse die UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Unterricht thematisiert und als Abschluss diesen Aktionstag geplant. So entstanden drei anspruchsvolle Parcours, welche die

Schüler grösstenteils selbst gestalteten.

In ungezwungener Atmosphäre einmal einen Rollstuhl ausprobieren, sich mithilfe eines Blindenstocks in der Halle zurechtfinden oder sich mit übergezogenem Gehörschutz mit dem Gebärdenalphabet zu beschäftigen, war offenbar ganz besonders beeindruckend, sorgte aber auch für Aha-Erlebnisse.

Erstaunt, wie viel es nicht nur an Arm- sondern auch Bauchmuskulatur braucht, um mit einem Rollstuhl die Hindernisse zu umfahren, steuerte ein Vater mit seiner Tochter auf den Knien keu-



Üben des Fingeralphabets: Ist das der Buchstabe «L»? Bilder: bl



# «Thayngen 35+» zeigen ihr Können

Turnerinnen und Turner aus Thayngen traten gemeinsam zu den Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen an – mit bemerkenswerten Ergebnissen beim Steinstossen und beim «Fit & Fun 2».

**HALLAU** Fröhlich am vergangenen Samstag machte sich eine Schar von Thaynger Frauengymnastinnen und Männerrieglern auf den Weg nach Hallau, um zum ersten Mal gemeinsam den Turnwettkampf als «Thayngen 35+» zu bestreiten.

Als erste Disziplin stand Team Aerobic auf dem Tagesprogramm. Im Gerätezelt konnten wir unser gesetztes Ziel leider nicht erreichen. Unsere zehn Frauen ertanzten sich mit einem Ordnungszug die Note 8.37.

Bei erfreulichen Wetterbedingungen ging es Schlag auf Schlag: umziehen, dehnen und ab zum «Fit & Fun»-Feld. Wir erspielten uns in den drei «Fit & Fun»-Spielen Noten von 6.79 bis zu erfreulichen 9.03.

Zwischen den «Fit & Fun»-Wettkämpfen schleuderten einige Frauen und Männer den Schleuderball – was sie konnten – und erreichten die Noten 7.06 und 8.80. Nach einer gemütlichen Pause in



Zufriedene Gesichter bei der Thaynger Turndelegation. Bild: zvg

der Mittagssonne stand Fachtest-Allround auf dem Programm. Leider lief es uns nicht überall wunschgemäss und wir mussten uns mit der Note 7.07 zufriedengeben.

Starke Turnerinnen und Turner standen mit der letzten Disziplin beim Steinstossen im Einsatz. Unsere Frauen und Männer gaben alles und erreichten die Supernote 9.84!

Kaum war unser Wettkampf beendet, öffnete der Himmel die Schleusen. So machten wir uns auf den Weg in den Weinkeller, wo der gesellige Wettkampfteil anstand.

Wir verbrachten die Zeit bis zur Pendelstaffete und Rangverkündigung gemütlich bei einem ausgiebigen Apéro, der sehr grosszügig von Coop in Form von einem Gutscheine an turnende Vereine in der ganzen Schweiz überreicht wurde!

Wir freuten uns riesig, dass Sibylle auf das Siegerpodest bei der Disziplin Steinstossen steigen durfte und Michael Werner den Preis für den dritten Rang im «Fit & Fun 2» entgegennehmen konnte. Den Abend liessen wir im Fest- und Barzelt der Hallauer ausklingen, die die SHMV top organisiert hatten.

Lieben Dank an Mary, Stefanie, Sibylle, Michael R., Hanspeter für den Kampfrichter- und Wertungsrichter-Einsatz an der SHMV sowie an Claudia und Simone für die Ersatz-Karis. Nur so waren wir startberechtigt. Nun werden unsere Leiterinnen, Corinne, Sibylle, Pati und Tina K. und unser Leiter Timo mit uns am Feinschliff arbeiten, damit wir Ende Juni am St. Galler Kantonturnfest in Benken SG unsere Disziplinen nochmals zum Besten geben können.

**Irene Wirthlin**  
für «Thayngen 35+»

chend, dem Ziel entgegen. Die Schüler unterstützten dabei alle Besucher sehr einfühlsam und respektvoll, schoben, führten und leiteten sie an. Diese offene Haltung gegenüber Menschen mit einer Behinderung wuchs während der Vorbereitungen immer mehr. Die UN-BRK also auch als Schulstoff? «Ein wichtiges Thema», sagte Melina Diethelm, «das sich ganz Lehrplan-21-konform im Unterricht integrieren lässt.»

Im Hammenschulhaus wird viel mit den Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) gearbeitet. Das sind beispielsweise Piktogramme oder Gebärden, die zusätzlich zur Lautsprache eingesetzt werden, um den Kindern den Zugang zur «Sprache» und zu Unterrichtsinhalten zu ermögli-

chen. So erstaunt es nicht, dass die «Gebrauchsanweisungen» für die verschiedenen Aktivitäten mittels UK-Symbolen erklärt wurden. Gudrun Graf von der Regiogruppe UK-Schaffhausen ergänzte dazu begeistert: «Das Projekt UN-BRK sollte in der ganzen Schweiz Schule machen. UN-BRK heisst auch Recht auf Bildung und Recht auf Kommunikation für alle. Und dies wäre ein Beitrag, wie man bei Schülern die Haltung und den Eindruck in die richtige Richtung verändern könnte.»

Dass dies gelingen kann, haben die Sechstklässler mit ihrer Lehrerin bereits in beeindruckender Manier gezeigt. Bravo!

**Bettina Laich**  
Schule Thayngen



Rollstuhlfahrschule – der Muskelkater ist programmiert!



■ BOLLIS FUNDSTÜCKE

## Streng bewachtes Tor nach Indien

Hans Rudolf Bolli sammelt alte Ausgaben der «Schweizer Illustrierte Zeitung». Sporadisch stellt er an dieser Stelle einen interessanten Artikel vor.

Zum strategisch sehr bedeutenden Khyber-Pass wurde in der «Schweizer Illustrierte Zeitung» Folgendes festgehalten. Ich beschreibe das Wichtigste in Kürze. Das Grenzgebiet zwischen Afghanistan und Indien ist öde und gebirgig. Hier liegt die wichtigste Heerstrasse der Weltgeschichte, die laut Lenin auch von Moskau nach London führt. Cyrus und seine Perser, Alexander und seine Mazedonier, die barbarischen Szythen, die fanatischen Mohammedaner und schliesslich die ungeheuren Reiterheere Dschingis Khans und Tamerlans fielen durch dieses Tor in Indien ein. Tamerlan hat einst die indischen Bauern zum Bau der gewaltigen Rampen gezwungen, über welche dann seine Reiter in die indischen Städte eindrangen und sie restlos zerstörten. Die Briten wissen, weshalb sie am Khyber-Pass so sorgsam Wache halten. Und sie wissen weiter, dass seit jeher der Weg von Russland nach Indien über Afghanistan und die wohl wichtigste Heerstrasse der Weltgeschichte, den Khyber-Pass führt.

In Friedenszeiten ist immer etwa die Hälfte der indischen Armee in den Forts am Khyber-Pass präsent. In den Tälern des Hindukusch und des Suleiman-Gebirges wohnen stolze, freiheitsliebende



Bericht in der «Schweizer Illustrierte Zeitung» vom 6. Dezember 1944: «Die Wacht am Khyber-Pass». Der Bergübergang von Afghanistan ins heutige Pakistan war eine der empfindlichsten Stellen des Britischen Reichs. Bild: vf

Stämme, die sich nur einer Autorität und nur einem Recht beugen, dem Patriarchen des Stammes und dem Recht der Blutrache. Zum grossen Teil sind sie Mohammedaner, jedoch als Schiiten und Sunniten einander in Todfeindschaft verfehdet. Das ist das richtige Klima, wo mit wenig Geld, wenn einmal das Vertrauen gewonnen ist, die schönsten Unruhen angezettelt werden können. Nichts ist leichter als diese verfehdeten Stämme gegeneinander auszuspielen, kaum etwas schwerer, als ihrer Herr zu werden.

1919 stiessen afghanische Stämme nach Erstürmung der Khyber-Forts bis nach Peschawar, ins Industal herab und nur mit grosser Mühe und noch grösseren Verlusten gelang es den Briten, die wild-

gewordenen Bergbewohner wieder über den Khyber zurückzuwerfen. 1936 bis 1937 waren es die Waziristämme, die einen Aufstand organisierten. Zur Unterdrückung der 3000 Mann mussten die Briten nicht weniger als 40 000 Mann einsetzen, und der Feldzug kostete über eine Million Pfund Sterling. Für die wilden Stämme in den Bergen ist aber das Haupttagewerk seit urdenklichen Zeiten der Schutz und das Ausrauben der Handelskarawanen. Das ist ein Hauptgrund der Briten, das Tor nach Indien strengstens zu bewachen. Somit ist die Wacht am Khyber-Pass keineswegs sinnlos geworden.

Nun noch etwas zu den diensttuenden Soldaten am Khyber-Pass. Die Tochis sind einer jener Berg-

stämme, die sich den Briten zur Verfügung gestellt haben. Sie sorgen als Milizsoldaten unter britischen Offizieren für Ruhe und Ordnung. Die Tochis tragen keine Uniform, sondern sind in ihre traditionellen Gewänder gekleidet. Die Tochis sind eine hervorragende Reitertruppe. Mit ihren tadellos gepflegten Pferden unternehmen diese stolzen, selbstbewussten Tochis weite Ritte durch das öde, bergige Grenzland. Korpsgeist und Tradition stehen hoch im Kurs.

Neben den einheimischen Bergstämmen stehen Einheiten der indischen Armee an der Nordwestgrenze. Die hervorragende Qualität der indischen Truppen, die sie in Nordafrika, in Italien und in Burma bewiesen haben, ist weitgehend die Frucht harter Manöver im Khyber-Gebiet. Auch die stolzen Gurkhas stehen am Khyber-Pass im Einsatz und müssen hier erwähnt werden. Die Gurkhas zählen zu den besten Gebirgstruppen der Erde. Die Funkverbindungen spielen im unwegsamem Gebiet eine ganz wichtige Rolle, und die eigenwilligen, freiheitsliebenden Stämme zeigen für solche technische Neuerungen ausserordentlich viel Sinn und Geschick.

**Hans Rudolf Bolli Altdorf**

Bereits erschienen: «Das Ährenlesen und die heutige Zeit» (ThA, 4.10.22); «Das Kriegselend des ukrainischen Volkes» (ThA, 18.10.22); «Vom Wildheuen zum Strom-Blackout» (ThA, 25.10.22); «Energiekrise 1944: Tannzapfen statt Kohle» (ThA, 8.11.22); Flugzeugangriff auf einen Schweizer Zug, 22.11.22; Pflichtbewusste Ärztin zweier Talschaften (4.6.24).

## Vergünstigt ins Lager

**LUZERN** Schon bald finden in der ganzen Schweiz Sommerlager von Jungwacht Blauring (kurz Jubla) statt. In der Jubla sollen alle Kinder und Jugendlichen an den Sommerlagern teilnehmen können – unabhängig vom Familienbudget. Aus diesem Grund unterstützt die Jubla Schweiz Familien mit einem knappen Budget finanziell. Dieses Angebot nehmen jedes Jahr mehr Familien in Anspruch. Im Jahr 2023 wa-

ren die Anfragen nach Unterstützung so hoch wie noch nie. Die Jubla ermöglichte 221 Kindern die Teilnahme an einer Vielzahl von Jubla-Lagern. Dieses Angebot ist nur dank der Zusammenarbeit mit der Caritas und ihrem Projekt KulturLegi möglich. Die KulturLegi ist ein persönlicher Ausweis für Menschen, die mit knappem Budget leben. (r.)

Mehr Informationen unter jubla.ch



Die Sommerlager dauern ein bis zwei Wochen. zvg



## Abstimmung: Vier Nein, ein Ja

**THAYNGEN** Die Stimmberechtigten der Gemeinde Thayngen haben am Sonntag gleich abgestimmt wie die Mehrheit im Kanton Schaffhausen und im ganzen Land. Nämlich: je ein Nein zur Prämien-Entlastungs-Initiative, zur Kostenbremse-Initiative, zur Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» und ein Ja zum Stromgesetz. Ein Nein gab es auch für die kantonale Solarinitiative. Die Thaynger Stimmbeteiligung lag bei 68,97 Prozent. (r.)

## Anmelden für Baumschnittkurs

**REGION** Der Naturpark Schaffhausen und die Obstgarten-Aktion Schaffhausen bieten jeweils im Februar den bereits traditionellen Obstbaumschnittkurs an. Geleitet wird er von einer Obstbau-Fachperson. Wie der Naturpark mitteilt, ist es bereits jetzt möglich, sich für den Schnittkurs 2025 anzumelden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt sei, lohne sich eine frühe Anmeldung. Informationen zum Programm sind online erhältlich unter [www.rnpsh.ch/obstbaumschnittkurs](http://www.rnpsh.ch/obstbaumschnittkurs). (r.)

### IMPRESSUM

**Verlag** Thaynger Anzeiger  
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,  
8201 Schaffhausen  
[aboservice@thayngeranzeiger.ch](mailto:aboservice@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 33 66

**Redaktion** Vincent Fluck (vf)  
[redaktion@thayngeranzeiger.ch](mailto:redaktion@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 32 38

**Anzeigenverkauf**  
Andreas Kändler, [anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch](mailto:anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 32 75

**Todesanzeigen** [todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch](mailto:todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 32 79

**Druck** Druckwerk Schaffhausen AG  
Schweizersbildstrasse 30  
8207 Schaffhausen  
[info@druckwerk-sh.ch](mailto:info@druckwerk-sh.ch)  
Telefon +41 52 644 03 33

**Layout** Cornelia Zürcher

**Erscheint** in der Regel am Dienstag

**Anzeigenschluss** Montag, 9 Uhr

**Redaktionsschluss** Donnerstag,  
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache berücksichtigt die Redaktion auch später eintreffende Beiträge.



Prägen als Organisatoren die «Experimentelle» wesentlich mit, von links: Titus Koch, künstlerischer Leiter der «Experimentelle», Paul Ryf, Ausstellungsverantwortlicher des Kulturvereins Thayngen Reiat, und Berhard Gassner, Erster Vorsitzender des Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte Gottmadingen. Bild: vf

## Die nächste «Experimentelle» kündet sich an

Alle zwei Jahre wird die grenzüberschreitende Kunstausstellung «Experimentelle» durchgeführt. Zwei der fünf Ausstellungsorte sind in der Region, der eine auf Schloss Randegg, der andere im Kulturzentrum Sternen.

**RANDEGG (D) / THAYNGEN** Die «Experimentelle 22» findet an fünf Orten in den Ländern Österreich (Amstetten), Deutschland (Bad Schussenried und Randegg), Frankreich (Sélestat) und Schweiz (Thayngen) statt. Die Ausstellungen sind zeitversetzt. Diejenige in Amstetten machte den Anfang und begann letzte Woche am 13. Juni. Die letzte ist diejenige im Kulturzentrum Sternen in Thayngen. Sie beginnt am 26. Juli und dauert bis 15. September. Somit erstreckt sich die «Experimentelle 22» über zwei Monate. Die Zahl 22 besagt, dass sie zum 22. Mal organisiert wird.

Insgesamt stehen der «Experimentelle» rund 1500 Quadratmeter in Innenräumen und ein halber Hektar im Aussenbereich zur Verfügung. Total nehmen rund 80 internationale Kunstschaffende mit rund 500 Werken teil. Die diesjährige Präsentation umfasst folgende Medien: Gemälde, Papierarbeit, Assemblage, Relief, Skulptur und Ins-

tallation. Gezeigt werden Werke von Kunstschaffenden im Zeitraum der Nachkriegszeit bis heute; einige sind schon gestorben.

Erstmals gibt sich die diesjährige «Experimentelle» mit dem englischsprachigen Begriff «kafkaesque» ein Thema. Dies im 100. Todesjahr des Schriftstellers Franz Kafka (1883–1924).

Die Kosten zur Durchführung der Kunst-Biennale sind laut einer Pressemitteilung mit der Veranstaltung gewachsen. Sie belaufen sich neben einem umfangreichen ehrenamtlichen Engagement durch rund 50 beteiligte Personen auf rund 100 000 Euro. Etwa ein Viertel der Finanzierung fliesst in die ausstellungsbegleitende 108-seitige Publikation «kafkaesque». Neben der Gemeinde Gottmadingen beteiligen sich die vier weiteren Austragungsorte sowie der Landkreis Konstanz und das Land Baden-Württemberg und private Sponsoren an den Kosten. (r.)

### Überblick über das Rahmenprogramm

**Randegg, Schloss, Otto-Dix-Strasse 52** Eröffnung: Freitag, 5. Juli, ab 19 Uhr; Musikkabarett Mackefisch mit «Harmoniedergang»: Samstag, 7. Juli, ab 20 Uhr; Kabarettistin Katica Buddenkotte mit «Kawumm!», Samstag, 17. August, ab 20 Uhr; Akustikfolk- und Singer-Songwriter-Popband Fräulein Hona. Samstag, 31. August, ab 20 Uhr; Finitage mit der Feierware Jazzband, Sonntag, 1. September, ab 11 Uhr.

**Thayngen, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11**, Eröffnung: Freitag, 26. Juli, 19 Uhr; Museumsnacht: Samstag, 14. September, 17 bis 24 Uhr.  
**Thayngen, Erlenhof, Bohlstrasse 4**, Musik frisch ab Hof (Kontrabass, Viola, Flöte): Sonntag, 1. September, 11 Uhr.

Weitere Informationen – unter anderem über die drei anderen Veranstaltungsorte – sind zu finden unter [www.foekuhei-gottmadingen.de](http://www.foekuhei-gottmadingen.de)



## AGENDA

DI., 11. JUNI

■ **Ziistig-Treff** für Frauen und Männer ab 60, 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

MI., 12. JUNI

■ **Bibelgespräch** 14.30 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

DO., 13. JUNI

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

SA., 15. JUNI

■ **Kirchplatzfest** mit Dichterlesung und Musik, 11 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

SO., 16. JUNI

■ **Öffentlicher Pfahlbautag** 11 bis 17 Uhr, Pfahlbauerhaus, Aalte Wäier, Thayngen.

MO., 17. JUNI

■ **Mitwirkungsverfahren** Aufwertung Kirchplatz und Wanngasse, 18 bis 22 Uhr, Reckensaal, Thayngen. Anmeldung bis 31. Mai: bauverwaltung@thayngen.ch.

DI., 18. JUNI

■ **Giftsammlung** 16 bis 18 Uhr, Werkhof Brühlstr. 19, Thayngen.

## ANZEIGEN

### Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

**Notfallpraxis im Kantonsspital:**

Telefon 052 634 34 00

**Für dringende Notfälle und Ambulanz:**  
Telefon 144 A1563201

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth, bis 12. Juni 2024 und  
19. – 23. Juni 2024



**Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.**

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1556152



Von links: Lilith Ritzmann, stellvertretende Dienststellenleiterin des Handelsregisteramtes Schaffhausen und die beiden Co-Präsidenten der Genossenschaft, Simon Bühler und Markus Lüscher unterschreiben die neuen Statuten. Beisitzerin Ramona Bühler schaut zu. Bild: gb

## Badi-Genossenschafter ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... ihn war. «Im Grossen und Ganzen haben sich die einzelnen Artikel nicht wesentlich verändert», sagte er bei seinen Ausführungen zu den neuen Statuten. Die Vorschriften für Genossenschaften seien in den verflungenen Jahren strenger geworden und die neuen Statuten würden dem nun Rechnung tragen. Co-Präsident Simon Bühler überreichte ihm zum Dank ein Präsent, welches mit kräftigem Applaus begleitet wurde.

### Zwei Co-Präsidenten

Bisher führten Simon Bühler und Markus Lüscher ad Interim das

vakante Amt des Präsidenten der Schwimmbadgenossenschaft. Mit der Änderung der Statuten tun sie dies nun als Co-Präsidenten. Die Haftung wird in den neuen Statuten unter einem eigenen Punkt geführt. Darin wird ausdrücklich festgehalten, dass die Genossenschaft nur mit dem Genossenschaftsvermögen haftet und die private Haftung ausgeschlossen ist. Von den fast 30 Anwesenden, darunter auch Einwohnerratspräsident Urs Schöttli, konnten sich nur 10 als Genossenschafter ausweisen. Die Statuten wurden von ihnen einstimmig angenommen.

Nachdem die stellvertretende Dienststellenleiterin des Handelsregisteramtes Schaffhausen und die Co-Präsidenten der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat die neuen Statuten unterzeichnet hat-

ten, gingen die restlichen Geschäfte zügig über die Bühne. Da er nicht vom Fach sei, habe er sich Unterstützung organisiert und viele Stunden investiert, um das Rechnungswesen verstehen und anwenden zu lernen, erklärte Vorstandsmitglied Thomas Osswald-Müller. Dabei strahlte der für die Finanzen der Genossenschaft Zuständige übers ganze Gesicht. Er kann wahrlich stolz auf sich und seine gelungene Arbeit sein. Für die Saison 2024 ist ein kleiner Gewinn budgetiert.

### Badtechnik muss saniert werden

Es ist eine Freude, wie der aktuelle Vorstand, Markus Lüscher, Simon Bühler, Ramona Bühler, Miriam Bosshard und Thomas Osswald-Müller, die vielfältigen Herausforderungen des Badbetriebes aktiv angehen. Nach der erfolgreichen Sanierung des Spielbaches wollen sie sich in diesem Jahr der Erneuerung der in die Jahre gekommenen Badtechnik widmen. Zeltnacht, Schwimmkurs und Badifest sollen auch in diesem Jahr stattfinden. Zudem wird Badi-Pächter Tom Albatros-Luley wieder mit einigen Konzerten aufwarten.

Das Aufleben der offenen Genossenschaft ermöglicht es jedem Sympathisanten mittels Erwerbes von Anteilsscheinen, zur Aufrechterhaltung der Reiatbadi beizutragen. Dies möge der Badi neuen Wind in die Segel blasen. Wo viele Menschen dieselben Interessen verfolgen, da entsteht Grosses – so wie 1967, als die Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat die Reiatbadi zum Wohle der gesamten Bevölkerung eröffnet hat.

Die neuen Statuten können heruntergeladen werden auf [www.reiatbadi.ch](http://www.reiatbadi.ch) -> Schwimmbadgenossenschaft.

## Hochwasser im dem Rhein

**DÖRFLINGEN** Auf dem Hoehrhein zwischen Stein am Rhein und Schaffhausen herrscht akute Hochwassergefahr. Aufgrund der aktuellen Situation empfiehlt die Polizei, den Rhein auf diesem Abschnitt zu meiden und nicht zu befahren. Wie sie in einer Mitteilung schreibt, verfolgen die zuständigen Behörden die Lage kontinuierlich und werden die Situation fortlaufend beurteilen. Bei Änderungen oder weiteren Informationen wird die Öffentlichkeit umgehend informiert. (r.)

### LESERGEDICHT

## Der Jäger und des Waldes Grün

Mach's doch wie der Jägersmann, marschier durch den frischen grünen Wald. Ein Blick du zu dem blauen Himmel wirfst. Ein Fuchs, ein Reh, ein Has erblickst, bevor du den Lauf der Flinte knickst, das ist viel besser als in die Kirche gehen um dem «Pfaffen» die Sünden zu gestehen; der ist doch selbst der

grösste Sündenbock und hat viel Lug und Trug und Dreck an seinem schwarzen Priesterrock. Er will noch fromm und heilig sein und glänzen wie ein Edelstein. Am Ende, wenn er wird zu Staub, der Teufel auch noch seine Seele raubt.

Hans Rudolf Bolli Altdorf

### WITZ DER WOCHE

Kommen zwei Flöhe aus einem

Restaurant. Fragt der eine: «Gehen wir zu Fuss oder nehmen wir uns einen Hund?»